

An die Delegierten der Quartiervertretung Stadtteil 4
 Bern, 26.4.2024 /DV genehmigt

PROTOKOLL der Ordentlichen Delegiertenversammlung QUAV4 DV 250 (30.DV)

Dienstag, 26. März 2024, 19:00 – 21:00 Uhr

Ort: Träffer, Schosshaldenstrasse 43

Leitung Jürg Krähenbühl
Protokoll Jürg Lüdi
Stimmzähler Jürg Lüdi
Gäste Trakt. 2.1: GR Reto Nause, Dr. Friederike von Houwald, Adrian Stiefel

Anwesend (stimm-berechtigt) 19
 Christine Angeli, Meieli Dillier-von Grünigen, Alexander Feuz, H.-U. Gränicher, Roland Gempeler, Thomas Glauser, Olivier Heiniger, Nadja Kehrl-Feldmann, Jürg Krähenbühl, Peter Schmid, Chantal Perriard, Fritz Ritter, Sabine Schärner, Susanne Steiner, Bertrand Volken, Hélène von Aesch, Dominik Walser, David Wenk, Simone von Graffenried

Anwesend (ohne Stimmrecht) 4
 Jürg Lüdi (Geschäftsstelle), Frank Luhm, Gerhard Messerli, Muriel Riesen

Entschuldigt 10
 Christine Fach, Raphael Karlen, Alex Zaugg, Heinz Frühwirt, Hannes Meuli, Andreas Rapp, Bernhard Seewer, Ranja Schmid, Matthias Vogel, Anita Sempach, Reto Bärtsch

In der QUAV4 vertretene Organisationen: 35 (Mitglieder 31)
 SOML, KBEL, Mitte Stadt Bern, FDP Sektion Kirchenfeld, GFL Stadt Bern, Grüne Alternative Partei GAP, GLP Stadt Bern, Grünes Bündnis GB, SVP Quartiersektion ISK, SP Bern Ost, EVP Stadt Bern, Jungfreisinnige Stadt Bern, IG Elfenau, Siedlung Egelmoos, Baugenossenschaft Berna, Wohnbaugenossenschaft Baumgarten Ost, Wohnbaugenossenschaft Baumgarten West, Quartierverein Burgfeld, Quartierverein Murifeld, Quartiertreff Thunplatz QTT, Quartierverein Wittigkofen, VASU Anwohnende Steinerstrasse und Umgebung, Nachbereguppe Obstberg, IG Gryphenhübeli, Kirchenfeld-Brunnadern-Elfenau-Leist, Anwohner:innenverein Werner-Stauffer-Strasse, Quartierverein Schönberg Ost, Familienzentrum / Primano, KITAs Stadtteil 4, IG Verkehrsberuhigtes Elfenauquartier, Verein am See, Quartierverein Robinsonweg Merzenacker QVRM, Quartierarbeit VBG, Quartierbüro Murifeld, Kreiselternrat, Quartierarbeit VBG, DOK SpielreVier, Graue Panther Bern

	Traktanden
1	<p>1.1 Begrüssung durch den Präsidenten Jürg Krähenbühl Es handelt sich um ein Jubiläum: 250. DV QUAV 4</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die GLP hat an ihrer MV eine neue Vertretung für die QLE gewählt. Vertreter: Fritz Ritter, Stellvertreter: Richard Pfister - Dominik Walser: Rücktritt als Delegierter von Quartiertreff Thunplatz, Führungen für Neuzuzüger macht er weiterhin.

	<p>- Thomas Glauser wird Nachfolger von Marc Wyss für die SVP Quartiersektion Innenstadt/Schosshalde/Kirchenfeld</p> <p>1.2 Genehmigung Protokoll DV 249 (Beilage 1) > wird ohne Änderungen genehmigt</p>
<p>2</p>	<p>2.1 Gesamtplanung Tierpark und Energiehub Schermen Gemeinderat Reto Nause begrüsst die Delegierten und führt in die zwei Themen Gesamtplanung Tierpark Dählhölzli und Energiehub Schermen ein.</p> <p>1. Tierpark Dählhölzli Nause hält fest, dass es sich bei der Gesamtplanung Tierpark um eine Strategieskizze (siehe Präsentation "QV GPTierpark_26.03.24.pptx") handelt und nicht um konkrete Bauvorhaben. Alle Bauprojekte müssten jeweils nochmals durch die ordentlichen Verfahrensabläufe. Die Anlage hat einen hohen Nachholbedarf bei der Infrastruktur, was unbestritten ist.</p> <p>Die Tierparkdirektorin Dr. Friederike von Houwald präsentiert die Schwerpunkte der Strategie. Dies ist die Eingangssituation, die suboptimal gelegen und nicht rollstuhlfähig ist. Sie soll ans Aareufer verlegt und mit einem Lift ergänzt werden, so dass mobilitätseingeschränkte Menschen den Zugang von der Aare in den Dählhölzli-Zoo und umgekehrt, nutzen können.. Weiter soll der Dalmazibereich naturnah gestaltet und mit einem neuen Ökonomiegebäude (Garderobenbereich neu für 40 statt für 10 Mitarbeitende) konzipiert werden. Zudem soll die jetzige Anlieferung durch den Wald, die nicht ideal ist, ans Aareufer verlegt werden. Ein neuer Eingangsbau soll mit einem AareArtenschutzzentrum ergänzt werden. Der Spielplatz (nicht Teil des Tierparks, in der Verantwortung von Stadtgrün) bleibt erhalten. Der "Streichelzoo" als Ziegengehege hätte in dieser Form keinen Platz mehr und entspricht nicht mehr den geltenden Tierschutzvorgaben. Sie verweist auf die Rahmenvorgaben (Biodiversität, Tiergerechtigkeit, Waldgesetz, Behindertengleichstellung, Vermittlung, Erhaltung bedrohter Tierarten, u.a.), die dabei respektiert werden müssen und nur wenig Spielraum erlauben. Ansonsten könnte der Zoo beispielsweise bei Nicht-Einhaltung die Mitgliedschaft im Dachverband "Europäischer Zoo und Aquarien Dachverband (EAZA)" verlieren und könnte keine Tiere mehr erhalten (Tiere werden dank der Zuchtprogramme getauscht, nicht gekauft). Die Direktorin weist auf die wichtigsten Mängel hin, wie fehlender digitaler Eintritt, bröckelnde Infrastruktur, zu wenig Raum für Vermittlung (grosse Nachfrage bei Schulen, die nicht befriedigt werden kann)), 47% der Arten sind gefährdet und die Schweiz ist hier Schlusslicht in Europa. Die ÖV-Anbindung ist ungenügend.</p> <p>Diskussion Der Vorstand hatte vorgängig eine Besichtigung und bestätigt die genannten Probleme. Auf die Frage, warum vorgängig die Mitwirkung des Quartiers nicht stattfand, wurde darauf hingewiesen, dass es sich erst um eine Strategieskizze handle und nicht um bereits geplante Bauvorhaben. Es wird erwähnt, dass zur Zeit eine Petition mit bereits 4000 Unterschriften für den Erhalt des Streichelzoos in Zirkulation sei und dass bei Zonen rechtliche Probleme bereits vorprogrammiert seien. Weiter sei eine Initiative geplant, die einen behindertengerechten Streichelzoo und Spielplatz fordern wird. Es wird gefragt, warum die "Tierbegegnung" (Streichelzoo bis jetzt kostenlos ebenso wie der Zugang zur Gastronomie) nicht in anderem Rahmen möglich sei, da er für die Kindesentwicklung wichtig sei. Die Direktion hält fest, dass man noch nicht so weit sei, ob und wie diese Bedürfnisse nach Vorgaben realisiert werden könnten, um das Gefährdungspotential für Mensch und Tier zu beheben. Es wird darauf hingewiesen, dass auf zwei Drittel der Fläche des Tierparks Tierbegegnungen möglich seien. Weiter wird auch nochmals festgehalten, dass der Einbezug des Quartiers bei konkreten Vorhaben noch komme und der Widerstand seitens der Petitionäre nicht nachvollziehbar sei.</p>

Es wird auch darauf hingewiesen, dass der neue Waldweg (Wildsaupfad) für Kinderwagen und Rollstuhlfahrende sehr schwierig und vor allem auch gefährlich sei. Die Präsentierenden weisen darauf hin, dass dieser nicht vom Tierpark umgesetzt worden sei (liegt nicht auf dem Areal des Tierparks).

Die neue Richtung der Strategie wird als fachlich richtig gelobt, auch die gesuchte Verbesserung der Vermittlung, die aktuell mangelhaft sei.

Es wird der Wunsch geäussert den Eingang neben die KaDeWe zu verlegen. Da die Zusammenlegung mit KaWeDe nicht möglich ist, kann leider keine Variante in Betracht gezogen werden. Ein Eingang nur für Online-Tickets ist in der Nähe der Thormannstrasse / Höhe Spielplatz angedacht. In Bezug zur ÖV-Anbindung könnte auch eine Wendeschleife beim Eingang konzipiert werden, dies liege aber nicht in der Verantwortung des Tierparks.

Grundsätzlich finden die Delegierten, dass das Gesamtkonzept unbestritten und die Situation desolat sei. Das weitere Vorgehen, nach der positiven Annahme durch den Stadtrat, sieht eine schrittweise Umsetzung der Projekte vor. Die Restaurantanlage, da nicht Tierpark, wird am Anfang umgesetzt werden. Über die Revision der Nutzungspläne müsse aber noch abgestimmt werden. Der Waldabstand ist Sache des Baubewilligungsverfahrens..

2. Energiehub Schermen

Nach einer Einführung durch Reto Nause wird das zweite Thema zum Energiehub von Adrian Stiefel, Leiter Amt für Umweltschutz, präsentiert (siehe Präsentation "Vortrag QUAV4_Schermen.pdf"). Das Klimareglement gibt einen Absenkungspfad vor (1T/Kopf/Jahr per 2035), der nur eingehalten werden kann, wenn die CO₂-Emissionen durch Erneuerbare ersetzt werden. Zur Zeit ist das Fernwärmenetz Bern West am Laufen und danach kommt das Netz "Wankdorf Plus", das für die Unternehmen CLS Behrig, Emmi und die Stadien erforderlich ist, da diese Prozessdampf benötigen, der einen Energiehub erfordert. Um diese Nutzerinnen herum kann dann das Quartier erschlossen werden. Nach Evaluation verschiedener Standorte hat sich der Schermen als einzig machbar erwiesen. Dafür ist aber eine Änderung der Grundordnung erforderlich. Daher liegt der Lead bei der Stadtplanung. 2024 läuft die Mltwirkung, danach erfolgt die Vorprüfung durch den Kanton. Im 2026 ist die Abstimmung vorgesehen, so dass 2030 die Zentrale bereit steht.

Diskussion

Angesprochen auf die Höhe der Anlage, wird an Hand einer Visualisierung verdeutlicht, dass diese etwas weniger hoch sein wird und etwa die Hälfte der Fläche der KVA Bremgartenwald. Eine Schwierigkeit wird die Leitungsverlegung wegen der Autobahn sein. Auf die Frage, ob es denn genug Holz habe und dies nicht in Widerspruch stehen werde mit der Emissionsreduktion, wird festgehalten, dass die Stadt Bern auf Statistiken aufbaue, die verlässliche Lieferungen garantiere. Für Blockheizkraftwerke werden riesige Mengen Holz benötigt. Allein für die Überbauung Schönberg gibt es 2x/Woche Anlieferungen per Lastwagen. Es wird Unmut geäussert über die Politik von EWB bei der Solarenergie. Nause hält fest, dass Investitionen nicht via Steuergelder finanziert würden und dass EWB grosszügiger sei als BKW. Beim Gas sehe es anders aus, da wegen dem Ukrainekrieg eingespeichert werden müsse, um Sicherheit zu gewährleisten und die Auslieferung über den Einkaufspreis bestimmt werde. Bei einem Zusammenbruch würde es Monate dauern, um das Netz wieder funktionsfähig zu machen. Bei Biogas gäbe es zudem politische Vorgaben.

Das fehlende Fernwärmenetz im Süden geht zur Zeit vor wegen ungünstigem Preis/Leistungsverhältnis (Wirtschaftlichkeit). Muri macht zur Zeit eine Bohrung und plane den Ausbau nach Süden. Dies sei jedoch noch nicht so weit, dass kommuniziert werden könne. Da die Situation für Hauseigentümer:innen zur Zeit

	<p>schwierig sei, empfiehlt Nause allen Nutzern, sich unbedingt beraten zu lassen und verweist auf zwei Programme, die sehr günstig seien (siehe Slide 13). Gemeindeübergreifende Lösungen nehmen zu.</p>
	<p>PAUSE</p>
<p>3</p>	<p>Ordentliche DV Traktanden <i>Tagespräsident (3.1. bis 3.4.): Bertrand Volken</i> > <i>Protokoll der letzten Ordentlichen DV 241 vom 28.3.2023 wurde an der DV242 vom 2.5.23 genehmigt.</i></p> <p>3.1. Jahresbericht 2023 (Beilage 2) > einstimmig genehmigt und verdankt</p> <p>3.2. Abnahme der Rechnung und Revisionsbericht 2023 (Beilage 3 und 4) - <i>Revisionsbericht und Jahresrechnung liegen vor</i> Hélène von Aesch präsentiert als Ressortverantwortliche die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung). Alles verlief im Rahmen wie geplant. Maria Napolitano wird für ihre verlässliche und gewissenhafte Arbeit gelobt und verdankt. > einstimmig genehmigt und verdankt</p> <p>3.3. Decharge Vorstand > Der Vorstand wird entlastet und verdankt</p> <p>3.4. Wahlen Simone von Graffenried tritt wie anfangs gewünscht nach zwei Jahren zurück. Jürg K. lobt und verdankt die gute zweijährige Arbeit von Simone von Graffenried als abtretendes Vorstandsmitglied und Ressortverantwortliche Kultur und übergibt ihr eine Flasche "Quartierwein" als Dankeschöngeschenk.</p> <p>Reguläre Vorstandswahl/-wiederwahl für 2 Jahre: - Jürg Krähenbühl, Anwohnerverein Werner-Stauffer-Strasse, als Vorstandsmitglied - Hans Ulrich Gränicher, QV Robinsonweg-Merzenacher, als Vorstandsmitglied - Meieli Dillier-von Grünigen, EVP Stadt Bern, als Vorstandsmitglied - Hélène von Aesch, Die Mitte Stadt Bern, als Vorstandsmitglied - Nadja Kehrli, SP Bern Ost, als Vorstandsmitglied > In Corpore mit Applaus wieder gewählt</p> <p>Wahl Präsidium/Co-Präsidium - Jürg Krähenbühl, als Präsident - Hans Ulrich Gränicher, als Vize-Präsident > In Corpore mit Applaus wieder gewählt</p> <p>Wahl Vorstandsmitglied als Nachfolge Simone von Graffenried Der Vorstand der DV beantragt folgende Ersatzwahl:</p>

	<p>- Chantal Perriard, FDP Sektion Obstberg/Untere Altstadt Chantal Perrier stellt sich vor und würde sich über eine Wahl sehr freuen. > mit Applaus gewählt</p> <p>Wahl Mitgliedschaft ohne Stimmrecht: Ev.-ref. Kirchgemeinde Petrus Bern > Frank Luhm wird als Delegierter ohne Stimmrecht gewählt > Auf die Frage, warum die Kirchgemeinde nicht als Mitglied mit Stimmrecht gewählt wird, da dies von beiden Seiten gewünscht würde, wird Jürg K. abklären, ob dies nach Statuten möglich ist. Er wird beim AUSTA nachfragen.</p> <p>> <i>Beilagen folgten nach Vorstandssitzung am 7.3.24 und Revisionsbericht nach Revision 16.3.24 mit separatem Mail/Post beUnity</i></p>
<p>4</p>	<p>INFORMATIONEN aus den Vorstandsressorts</p>
	<p>4.1 Koordination, Kommunikation, Stadtplanung, öffentlicher Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Parkhaus Wankdorfcenter/Allmenden <p>Es fand heute eine Besprechung mit Dialog Nord statt. Seitens der Stadt wird als Voraussetzung gewünscht, bevor der Antrag an den Stadtrat und die Planung starten kann, dass die betroffenen Stadtteile an deren DVs mitgewirkt und eine Empfehlung getroffen haben. Das Positionspapier Wankdorf/Parkierung Allmenden wird an der nächsten DV251 vorgestellt und diskutiert werden. Im Dialog Nord wird dies im April erfolgen. Beide QUKOs werden gegenseitig anwesend sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtteilgespräch vom 26.3.24 <p>Es gab drei Traktanden: Die Liste Stand der Tempo 30 Projekte, das Planungs-/Verkehrskonzept mit dem Lindenhof/Springgarten Projekt, das nun regional abgestimmt werden soll und das Reformprojekt QUKOs, das nach dem NEIN zu KOBE nun geprüft werden soll, wie die Partizipation der Quartierkommission in Zukunft aussehen könnte.</p> <p>4.2 Verkehr, Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Liste der Tempo 30 Projekte liegt nun vor. <p>Diskussionsbedarf besteht bei Tempo 30 auf 20 bei folgenden Projekten: Melchenbühlweg (Wie soll verhindert werden, dass Velos nicht das Tempo überschreiten, wenn sie den Hang runterfahren. Werner-Stauffer-Strasse und Kalcheggweg.</p> <ul style="list-style-type: none"> > Die AG Verkehr wird sich an seiner nächsten Sitzung damit befassen. 30.4. geht nicht, da Karl Vogel verhindert ist, Hélène sucht einen neuen Termin). > Interessierte sollen sich bei der GS melden, da die AG noch Verstärkung braucht, damit die AG-Leitung entlastet werden kann. > Beim Verkehrskonzept muss vorgängig noch eine Stellungnahme gemacht werden. > Tachopflicht bei e-Velos ist noch nicht in Kraft <p>4.3 Finanzen, Stadtgrün</p> <ul style="list-style-type: none"> - <p>4.4 Soziales</p> <ul style="list-style-type: none"> - <p>4.5 Kultur, Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - <p>4.6 Energie/Klima/Recycling</p> <ul style="list-style-type: none"> -

5	MITWIRKUNG > Keine
6	Anträge und Wünsche der Delegierten 6.1 Antrag Sabine Schärker Beitrag CHF 500.00 für Schwarzbuch Allmenden/Res Hoffmann Antrag Vorstand: Ablehnung (Dialog Nord gibt auch kein Geld) > ANTRAG wurde ZURÜCKGEZOGEN
7	7.1 Geschäftsstelle - Keine Infos
8	QUAVIER 115, 2/2024 Juni / Kommunikation Nr. 115_2/2024 Inserateschluss Mi 8.5. Redaktionsschluss Mi 15.5. Verteilung Fr 7.6. Edito: Hans-Ulrich Gränicher
9	Baugesuche 9.1 Sanierung KaWeDe (Projekt gemäss Volksabstimmung) 9.2 Fussballfelder Grosse Allmend (Projekt gemäss Vorstellung DV 16.1.24) Auf den Hinweis zum Baugesuch TC Sporting (DV249), wird festgehalten, dass die DV die 32 unterirdischen Parkplätze nicht diskutiert hatte. Es wird erwähnt, dass die Zu- und Wegfahrt unproblematisch sei.
10	Varia 10.1 Stadtteilrundgangs OST (Markus Flück, Stattland) > Wird verschoben auf andere DV
11	Termine Nächste DV251: 7. Mai 2024 im Museumsquartier/Workshopraum des Bernischen Historischen Museums Nächste Vorstandssitzungen: 7. Juli 2024 Nächster Willkommensanlass: 4. Mai 2024 Info- und Austauschtreffen «Sensibilisierungsmassnahmen Mischverkehrsflächen» Dienstag, 28. Mai 2024, 18.00 Uhr im Berner Generationenhaus
12	PENDENZENLISTE 12.1 Stadtteilrundgangs OST (Markus Flück, Stattland) 12.2 Umzonung für Fussballplätze Hintere Schosshalde (bei Steiner-Schule), Stellungnahme DV 12.3 Schleichverkehr Seminarstrasse